

## **Artefakt-Typ: Bild-Text-Kombinationen / Publikationen**

Die Bild-Text-Kombination ist der Artefakt-Typ, dem man bei der Auseinandersetzung mit Performancekunst am häufigsten begegnet. Bei allen Formen von analogen oder digitalen Veröffentlichungen werden bildliche oder schriftliche Dokumente aufbereitet und zueinander in Beziehung gesetzt; und dies mit dem Ziel, durch deren Kombination eine umfassendere oder weiterführende Aussage zu erzeugen als durch das jeweils einzelne Medium. Daher erfolgt die Auswahl von Bildern und Texten beziehungsweise deren Erstellung unter dem Gesichtspunkt einer gegenseitigen Stärkung der jeweiligen medieninhärenten Eigenschaften: Das Bild liefert visuelle Informationen, auf die der Text Bezug nehmen kann; der Text wiederum kann dem Bild zu einer weiteren Einbettung oder Kontextualisierung verhelfen.

Die durch die Kombination suggerierte inhaltliche Verbindung kann aber auch fiktiv sein, da die Selektion von Bildern oft zugunsten einer gesteigerten Attraktivität der Publikation entschieden wird. Dies kann gerade bei Websites von Veranstaltungsorten oder Institutionen beobachtet werden, die auf das Bild als Anziehungspunkt und Blickfang ausgerichtet sind und Textinformationen eher auf knappe Kommentare beschränken. Aber auch bei analogen Publikationen wie Katalogen, Zeitschriften oder Künstler-Dossiers wird gestalterischen Entscheidungen manchmal der Vorzug vor der inhaltlichen Kohärenz von Bild und Text gegeben.

Die unbestrittene Bedeutung und Beliebtheit von analogen Publikationen liegt darin begründet, dass sie haptisch erfahrbare Gegenstände sind, die auch ohne technische Hilfsmittel oder technologisches Know-how handhabbar und zugänglich sind. Gerade im Kontext der Lehre und Vermittlung wie auch der Selbstpromotion erfüllen sie den Zweck, komplexe Zusammenhänge in einer gestalteten Form sichtbar und nachvollziehbar zu machen, die eine lange kulturelle Tradition aufweist.